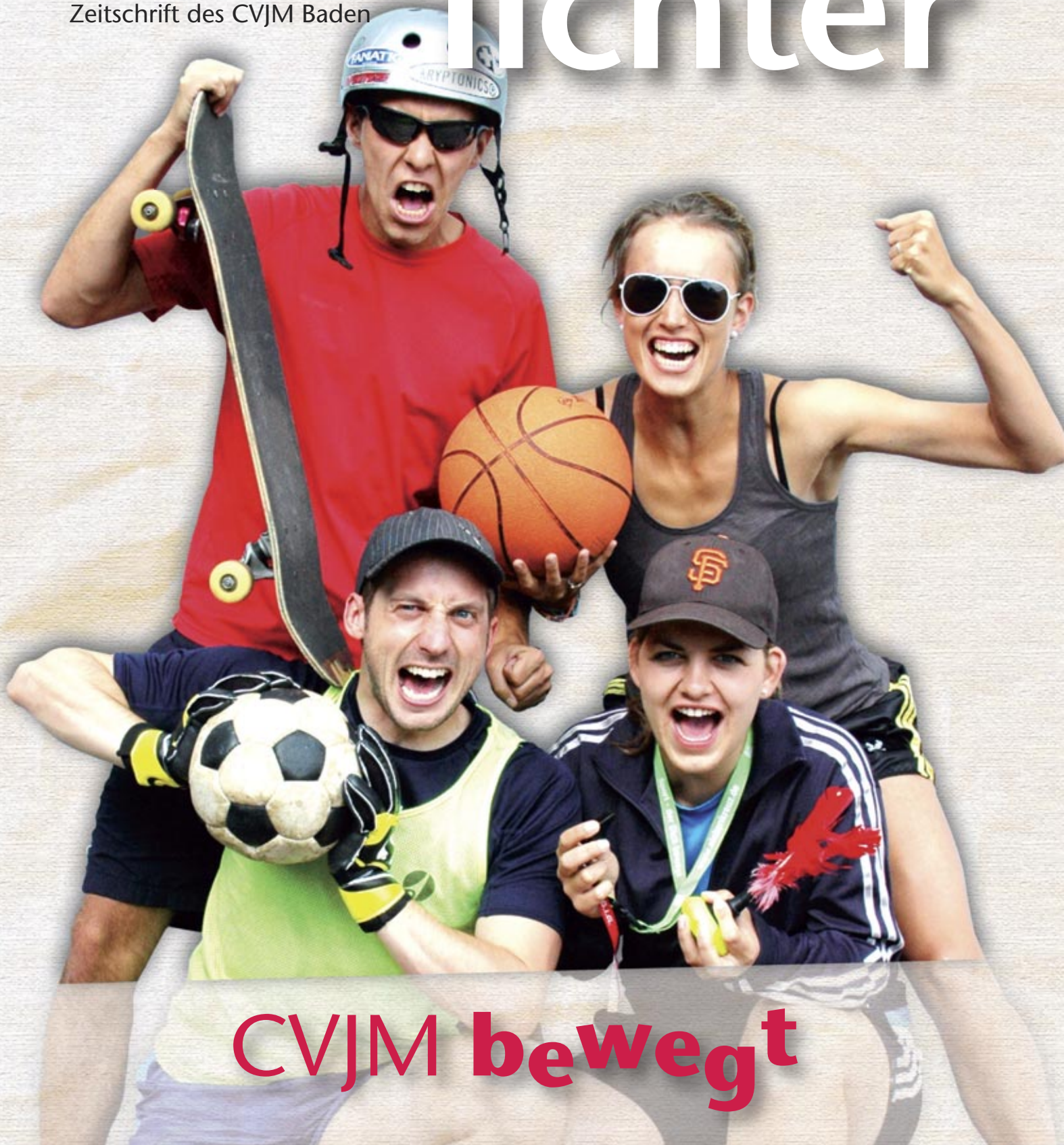


2 | 2015

Zeitschrift des CVJM Baden

Streif- lichter



CVJM bewegt

Zehn CVJM bewegt-Ideen – für den CVJM bewegt Sommer 2015 | **10-11**

Abschied von Belchenhöfe – ein letztes Wochenende im südlichen Schwarzwald | **14-15**

Neuer Generalsekretär Matthias Kerschbaum – Herzlich willkommen im CVJM Baden | **16-17**

CVJM bewegt

Komm raus! Wir wollen mit euch spielen! Eine Einladung, die seit Beginn der Kampagne im Mai 2015 für 365 Tage gilt.

Auf der Homepage www.cvjm-bewegt.de lesen wir dazu:

Mit CVJM bewegt sorgen wir für neue Begegnungen. Ganz einfach sportlich, bewegend und prägend. Denn wir sind uns sicher: Bewegung verbindet. Ob jung ob alt. Mit CVJM bewegt eröffnen sich große Chancen: Lernt neue Leute kennen, baut Kontakte und Beziehungen auf. Macht CVJM bewegt zu eurem Projekt!

Da wollen wir uns als CVJM-Vereine in Baden mit einklinken und die Chance nutzen, über den Sport in Kontakt mit den Menschen um uns herum zu kommen.

1890 entwarf Luther Halsey Gulick damaliger CVJM-Sportsekretär im CVJM-Ausbildungszentrum Springfield-College das CVJM-Dreieck. Er sagte, dass die Einheit von Körper, Geist und Seele ein Grundmerkmal der Arbeit im CVJM wäre und begründete dies mit dem Vers aus Lk 10,27 (Einfach mal nachlesen!).

Das CVJM-Dreieck symbolisiert dies: Der obere Balken steht für „Geist“, gestützt von den beiden Balken für „Körper“ und „Seele“; dabei sind alle drei Aspekte des Menschen miteinander verbunden. Die Einbeziehung des Körpers durch Bewegung ist also elementar in der CVJM-Arbeit in Baden und weltweit und deshalb auch das Thema dieser Ausgabe der STREIFLICHTER.

Herzlich willkommen heißen wir an die-ser Stelle unseren neuen CVJM-Generalsekretär Matthias Kerschbaum, der am 01. Juni bei uns seine Stelle begonnen hat.

Viel Freude und Ermutigung beim Lesen wünscht im Namen des Redaktionsteams


Albrecht Röther



Inhalt

Zum Thema

- 03 | Grenzen erweitern
- 04 | Kampagne: CVJM bewegt
- 06 | Immer noch Weltmeister
- 07 | Volleyball im CVJM Heidelberg
Fußball im CVJM Eisingen
- 08 | Jump trifft auf Kodersdorf
- 09 | Jump die Meile
- 10 | Zehn CVJM bewegt-Ideen

Aus dem Landesverband

- 12 | Aktion: Deine Frage
Training4Teens
- 13 | CVJM Lohrbach mit internat. Brille
- 14 | Abschied von Belchenhöfe
- 15 | Neue Gruppe: CVJM HD:Mitte
- 16 | Vorstellung Generalsekretär
Matthias Kerschbaum
- 17 | Innenausbau Jahresteam-
und Mitarbeiterhaus
- 18 | Spendenstand
- 18 | Gebetsanliegen

CVJM-Pinnwand

- 19 | Wer, wo, was, wann, warum?
- 20 | CVJM-Schloss-Tag 2015



Impressum



Herausgeber

CVJM-Landesverband Baden e.V., Mühlweg 10,
76703 Kraichtal-Unteröwisheim, Tel. 0 72 51 / 9 82 46-10,
Fax -19, www.cvjmbaden.de, streiflichter@cvjmbaden.de

Für den Inhalt verantwortlich Albrecht Röther

Redaktionsleitung Albrecht Röther

Redaktionsteam

Sigrid Zumbach-Ischir, Anja Steinberg

Gestaltung www.Kreativ-Agentur-Zilly.de

Herstellung www.Gemeindebriefdruckerei.de

Konto

Evangelische Bank eG
BLZ 520 604 10, Konto 50 69 23, BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11 5206 0410 0000 5069 23

Bezugspreis 8 Euro im Jahr

Hinweis Der CVJM-Landesverband geht davon aus, dass Sie mit der Weitergabe Ihrer neuen Adresse nach Umzug durch die deutsche Post einverstanden sind. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung dieser Regelung widersprechen.

Bildnachweis S.6 Agência Brasil/wikipedia.de,
S. 18 Geld, M. Zimmermann/pixelio.de, privat

Redaktionsschluss für die

Streiflichter 3 | 2015 ist der 23.07.2015
Streiflichter 4 | 2015 ist der 13.11.2015

Voraussichtlicher Erscheinungstermin für die

Streiflichter 3 | 2015 ist der 28.09.2015
Streiflichter 4 | 2015 ist der 11.12.2015

Weitere Infos:
www.badentreff.cvjmbaden.de

Grenzen erweitern

Das Wasser rauschte an mir vorbei. Ich hatte das letzte Kehrwasser gerade noch so geschafft, und jetzt ging es darum, die Stromschnelle irgendwie heil runterzukommen. Von oben hatte das alles ganz einfach ausgesehen, aber jetzt im Boot veränderte sich die Perspektive drastisch. Hinter mir brauste dröhnend das graubraune Wasser über Felsen hinunter, und in meinen Gedanken lief der altbekannte Film ab, was alles passieren könnte, wie es wäre, in die Walzen und Löcher hineinzufahren und darin zerlegt zu werden. Die Freunde waren schon unten, also musste es bei mir doch auch irgendwie gehen. Es brauchte nur noch die letzte Entschlossenheit zum Loslassen und das Ding einfach fehlerfrei hinunterzufahren.

Schon oft befand ich mich in solchen Situationen und musste abschätzen, ob ich es irgendwie schaffen könnte. Dabei galt es immer, die Angst zu überwinden und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, um die Sache nicht zu vergehen. So etwas gab und gibt es beim Paddeln, beim Klettern und anderswo. Danach war und bin ich immer wieder froh, die Angst bewältigt zu haben, die einem so oft Grenzen setzen möchte. Zugegeben, es gab auch schon Situationen, in denen es durchaus berechtigt war, Angst zu haben, weil es schlichtweg gefährlich war, was ich vorhatte. Die Kunst ist, das eine vom anderen zu unterscheiden: Herausforderungen anzunehmen und Blödsinn zu lassen.

Für Petrus war es ebenfalls keine einfache Entscheidung: entweder Boothocker bleiben oder neue Erfahrungen mit Jesus machen. Er wagte den unglaublichen Schritt. Und gleich drei grundlegende Erfahrungen nahm er an diesem Tag mit:

1. Möglichkeiten

Zunächst erkannte er, dass Jesus Unmögliches in seinem Leben möglich machte. Er konnte auf dem Wasser gehen, solange er auf Jesus schaute. Jesus hatte ihn gerufen und Petrus hatte die Herausforderung angenommen. Er musste keine Gefahr einschätzen, sondern vielmehr, ob es die eigenen Intuitionen und Gedanken oder ob es tatsächlich Gottes Worte waren, ihn zu den mutigen Schritten zu veranlassen.

Für mich braucht es in solchen Situationen eine Art Zuspruch von Außenstehenden. Hilfreich ist für mich auch ein

zweiter Moment, in dem sich der erste Eindruck nochmals vertieft und sich als schlüssig erweist. So lange gilt es, „die Füße still zu halten“ und sich innerlich zum Sprung bereit zu machen, um die Möglichkeit beherzt anzupacken, die Gott schenkt.

2. Konzentration

Die widrigen Umstände und die damit verbundene Angst ließen Petrus einbrechen. Das passiert auch oft bei uns. Wenn in der Jugendarbeit die Mitarbeiter fehlen oder in beruflichen Situationen, wenn es stressig wird. Immer wieder bricht man ein, weil man seine Gedanken zu sehr von dem bestimmen lässt, was vor einem liegt. Man wird entmutigt, ist frustriert und hat ganz schnell das Gefühl, es nicht zu schaffen.

Auch ich verliere manchmal rasch den wegweisenden Fokus. Es fällt mir dann schwer, mich zu konzentrieren; alle möglichen Gedanken sausen mir durch den Kopf. Es ist wie der Film, der abläuft, wenn man vor dem Katarakt im letzten Kehrwasser steht: Es gilt sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und nicht auf das Dröhnen der Wasserwucht zu achten. Das Wesentliche ist Jesus.

3. Erfahrung

Petrus erfuhr, wie Jesus ihn rettete. Die anderen Boothocker schauten nur zu und konnten diese existenzielle Erfahrung nicht teilen.

Ich hätte manchmal mit weniger Herausforderungen auch weniger Spannung im Leben. Stimmt. Aber dann muss ich mir immer wieder klarmachen, dass es Jesus ist, der mich dazu herausgefordert hat und ich all diese Erfahrungen, wie er in meinem Leben hilft, sonst nie gemacht hätte. Zuschauen ist etwas ganz anderes, als eigene Erfahrungen zu machen.

Zurück zu meiner Wildwassererfahrung: Ich habe also losgelassen und bin losgefahren. Ich habe darauf vertraut, dass ich es schaffe. Die letzte Walze hat mich dann allerdings doch noch kurz durchkernern lassen... An diesem Tag habe ich meine angstbesetzten Grenzen wieder ein Stück erweitert. Und das wünsche ich mir im Leben mit Jesus auch.

Ralf Zimmermann
CVJM-Sekretär im CVJM Baden



Kampagne: CVJM bewegt 2015/2016



Vorweg ein Rückblick auf CVJM bewegt 2011

Eine Woche – 300 Vereine – 25.000 Menschen – ein Weltrekord

Abwechslungsreich und kreativ startete die CVJM bewegt-Aktionswoche am Samstag, dem 14. Mai 2011, in ganz Deutschland. Über 25.000 Menschen kamen in 300 Vereinen, Gruppen, CVJM-Häusern und Kirchengemeinden in der Aktionswoche ins Schwitzen – von der CJD- Christophorus-Schule in Berchtesgaden im Süden bis zum CVJM Südangeln im hohen Norden, vom CVJM Görlitz ganz im Osten bis zum CVJM Dülken an der holländischen Grenze. Unzählige verschiedene Sportarten und Aktivitäten von Geocaching bis Wasserski, von Indica bis Slackline wurden von den CVJM-Vereinen in der Aktionswoche angeboten.

Hier einige Höhepunkte aus der CVJM bewegt-Aktionswoche:

- ▼ 1291 Schülerinnen und Schüler bei der größten Sportstunde der Welt in Fellbach
- ▼ 60 Kinder, ein Fußballturnier für Erwachsene und jede Menge Pokale beim Familienfest in Herne
- ▼ Alles, was rollt, traf sich zum „Drehmoment“ im Siegerland und sammelte Geld für die Ausbildungsinitiative „Pack's“
- ▼ 165 Schwimmer/innen sammelten über 14.000 Euro Sponsorengelder

beim 24-Stunden-Schwimmen in Entringen

- ▼ 63 Jugendliche aus der Berufsvorbereitung und den Ausbildungsbereichen Metall, Garten- und Landschaftsbau des CJD Bremerförde nahmen an der CVJM bewegt-Challenge teil. Durchlaufen wurde ein Parcours, der Geschicklichkeit, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Teamarbeit verlangte.
- ▼ Im CVJM Leipzig wurde ein DFB-Minispiel im Rahmen der CVJM bewegt-Woche eröffnet. Zur Einweihung schoss der Oberbürgermeister das erste Tor; anschließend gab es mehrere Turniere mit Jugendlichen.

Henrik Struve, Landesreferent für Sport im EJW, fasste die Aktion im Herbst 2011 so zusammen: *„Die Initiative ‚CVJM bewegt‘ bewegt. Rund 300 Orte haben sich auf den Weg gemacht. Zahllose Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die bewegt-Idee weiterentwickelt. Ich bin sehr beeindruckt von dem großen Engagement und von der sichtbaren Kreativität in dieser Aktionswoche. Viele Tausende Menschen konnten den CVJM, das EJW, die Kirchengemeinde (neu) bei zahllosen sportlichen Aktionen kennenlernen. Plötzlich fanden Begegnungen statt, die sonst im Raum der Kirche oder des Gemeindehauses nicht unbedingt möglich gewesen wären. Und das Beste ist: CVJM bewegt hört nicht auf. Wir starten jetzt erst richtig durch. Ich freue mich auf viele Mitstreiter, die CVJM bewegt auch zukünftig zu ihrem Projekt machen.“*

Ich war begeistert und dankbar, wie unsere Initiative von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im CVJM, EJW und CJD aufgenommen und umgesetzt wurde. Mit viel Phantasie und Engagement wurde gezeigt, dass der CVJM die Menschen in Bewegung bringt, sich ganzheitlich für Körper, Seele und Geist einsetzt. Die Aktionswoche CVJM bewegt 2011 war ein guter Anstoß, die CVJM in Bewegung zu bringen.

CVJM bewegt 2015/2016

In diesem Jahr wird es wieder – als Fortsetzung der Aktion von 2011 – eine große CVJM bewegt-Kampagne geben. Von **Mai 2015 bis Mai 2016** sollen die CVJM-Ortsvereine, ihre Mitglieder und Teilnehmer/innen unter dem Motto „Bewegung verbindet“ in Bewegung gebracht werden. Eine besondere Herausforderung besteht diesmal darin, dass Vereine oder Gruppen sich gegenseitig zum Spielen einladen sollen. Ob beim **SPORTLON**, der **CVJM-TeamChallenge** oder beim **KanJam** – miteinander und gegeneinander spielen ist angesagt. Kommt raus! Wir wollen mit euch spielen! So steht es auf allen Flyern, Plakaten und Postkarten.

Mit der neu gestalteten Webseite www.cvjm-bewegt.de und der darin enthaltenen Datenbank stellen wir allen Vereinen kostenlos ein tolles Werkzeug zur Verfügung, mit dem die Ortsvereine ihren Verein, ihre Ver-



anstaltungen und Ideen zu CVJM bewegt präsentieren und sich mit anderen Vereinen vernetzen können. Jeder Verein kann sich kostenlos registrieren und seine Daten eingeben. Schaut doch gleich mal nach, ob euer Verein schon registriert ist und ein gelbes Fähnchen hat!

Außerdem gibt es viele neue Ideen, mit CVJM bewegt die CVJMer in Bewegung zu bringen. Diese Ideen bzw. Module sind auf cvjm-bewegt.de ausführlich beschrieben. Hier eine Kurzbeschreibung:

▼ **Das SPORTLON – ein Wettkampf für Teams mit fünf Sportarten**

Findet einen oder mehrere andere CVJM oder Gruppen in eurem Ort (z.B.: Sportverein, Feuerwehr, Kirchengemeinde), sucht euch drei bis fünf Teamsportarten aus und spielt in diesen Sportarten gegeneinander. Beispiel: Indica-Turnier, CVJM-Hockeyturnier und Ultimate-Frisbee.

▼ **Die TeamChallenge – Ser Teams spielen gegeneinander**

bei verschiedenen Herausforderungen aus den Bereichen Kraft – Ausdauer – Schnelligkeit – Beweglichkeit – Koordination.

▼ **KanJam – Ein verrücktes neues Frisbeespiel**

mit zwei Tonnen, einer Frisbee und zwei oder mehr Paaren, die versuchen müssen, eine Frisbeescheibe in eine Tonne zu werfen oder sie so abzulenken, dass sie in die Tonne fliegt.



▼ **EMMAUS SPORT – dein Leben in Bewegung**

Glauben leben im Sport kann eine Herausforderung sein, zumal die Zeit für inhaltliche Impulse im Training meist begrenzt ist. Mit den kurzen Gedanken und Andachten von EMMAUS SPORT bekommen Gruppenleiter nun Material an die Hand, damit das Reden über Gott auf natürliche Weise gelingen kann. Echte Lebensfragen stehen dabei genauso im Mittelpunkt wie die Erfahrungswelt des Sports.

EMMAUS SPORT kostet 16,99 Euro (Pappbox mit 24-seitigem Handbuch und 40 Karten in DIN A6-Format). Bestellen bei: www.ejw-buch.de

▼ **CVJM bewegt-Ideenheft**

Dort befinden sich ebenfalls die genauen Beschreibungen für die o.a. Module. Außerdem gibt es einen bunten Strauß von Bewegungsideen für verschiedene Bewegungsräume wie Gemeindehaus, Küche, Stadt, Wald oder Vorstandssitzung. Abgerundet wird das Heft mit der Vorstellung von vielen neuen Spielen für die Gruppenarbeit. Das Ideenheft ist Mitte Mai 2015

erschienen und kann als PDF zum Download und als gedrucktes Heft über die Webseite cvjm-bewegt.de käuflich erworben werden.

Macht auch in diesem Jahr bei CVJM bewegt mit! Wenn es uns gelingt, viele Menschen in Bewegung zu bringen, schaffen wir unzählige neue Möglichkeiten für unsere CVJM-Arbeit:

(Junge) Menschen können

- ▼ motiviert werden, sich zu bewegen und Bewegung für sich neu zu entdecken
- ▼ den CVJM als Verein mit Bewegungsangebot kennenlernen
- ▼ neue Spiele lernen und ausprobieren
- ▼ andere Menschen, Vereine und Gruppen kennenlernen
- ▼ neue Freunde bei Sport und Bewegung gewinnen
- ▼ durch Andachten beim Sport neue Perspektiven für ihr Leben gewinnen

Die Kampagne CVJM bewegt 2015/2016 ist ein großartiges Werkzeug für unsere Jugendarbeit. Entscheidend ist jedoch, dass das Werkzeug von den Mitarbeitenden genutzt wird. Nehmt die Gelegenheit wahr und bringt euren Verein, eure Gruppe, euren ganzen Ort in Bewegung! Fordert euren Nachbarverein zum Spielen heraus und nutzt die vielfältigen missionarischen Möglichkeiten, die Sportarbeit bietet.

Kommt raus! Wir wollen mit euch spielen!

Volker Kamin
Sportreferent beim CVJM-Gesamtverband



Immer noch **Weltmeister**



Wir sind Weltmeister! Freust du dich auch noch?

Ok, es ist schon sehr lange her, und ich will auch gar nicht lange in Nostalgie schwelgen, sondern die Weltmeisterschaft lediglich als „Sprungbrett“ benutzen, um auf unser Bewegungsdilemma hinzuweisen. Anderen haben wir bei Höchstleistungen zugeguckt, haben sie angefeuert und ihnen zugejubelt, sind selbst aber letztlich dabei sitzen geblieben und höchstens mal beim Torschrei aufgesprungen. Die Nationalmannschaft gewinnt den WM-Pokal, wir gewinnen dafür nur die Hüftgold-Medaille.

Fünzig Prozent der Deutschen treiben weniger als eine Stunde Sport in der Woche; sieben Stunden pro Tag verbringt im Durchschnitt ein Erwachsener in Deutschland im Sitzen. Doch für unseren Körper ist es nicht gut, wenn wir ihn sprichwörtlich sitzen lassen. Dabei tut uns Bewegung so gut! Gott hat uns einen wunderbaren Körper geschenkt; wir stecken in einem genialen Wunderwerk seiner Technik. Dieses Geschenk dürfen wir in Bewegung setzen. Wir dürfen ausprobieren, was alles in uns steckt. Paulus schreibt an die Korinther (1. Kor 6,20b NGÜ): „Darum geht mit eurem Körper so um, dass es Gott Ehre macht!“ Indem ich mich bewege, gebe ich Gott die Ehre und tue gleichzeitig durch die Bewegung mir und meinen

Körper etwas Gutes. Zum Beispiel baue ich Stress ab, wenn ich mich bewege. Durch Bewegung wird außerdem die Sauerstoffversorgung im Gehirn gesteigert, also werde ich aufnahmefähiger. Insgesamt verlängere ich durch Sport mein Leben und verbessere zudem meine Lebensqualität. Sport ist die beste Medizin! Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) empfiehlt ca. 150 Minuten körperliche Aktivität pro Woche.

Also, auf geht's zum Joggen!
Tja, wenn das mal immer so leicht wäre... Die Umsetzung ist nämlich leider viel schwieriger.

Durch das Spiel und die „Nach-Spielzeit“ auf den Glauben aufmerksam machen

Der Sport bietet eine geniale Möglichkeit, um Außenstehende einzuladen. Viele Menschen sind dankbar für regelmäßige, ungezwungene Sportangebote.

Schon auf dem Spielfeld können wir auf Gott hinweisen. Dafür müssen wir nicht vor jedem Pass lautstark beten, sondern die Art und Weise, wie wir miteinander umgehen wirkt: Wenn ich bei Misserfolgen meinen Mitspieler ermutige und motiviere; wenn ich gelungene Aktionen der anderen Mannschaft anerkenne und mit ihnen abklatsche; wenn wir gemeinsam Spaß an der Bewegung

haben. All das ist das beeindruckend und verbindend.

Durch den Sport entsteht außerdem Gemeinschaft, weil wir gemeinsam etwas erleben. Von daher fällt es auch leichter, nach dem Sport miteinander ins Gespräch zu kommen. Ehrliches Interesse an meinem Gegenüber ist dabei wichtig. Ich habe Zeit für den anderen und höre aufmerksam zu. Hier, in der „Nach-Spielzeit“, können wir als Christen unseren Glauben ins Gespräch bringen. So kann z.B. eine Frage aus der Sportandacht (siehe Emmaus Sport) aufgegriffen und im persönlichen Gespräch vertieft werden; die Frage „Wie siehst du das?“ kann dazu ein erster Türöffner sein.

Der gemeinsame Sport, die Sportandacht und das Gespräch können also zusammen der Startschuss dafür sein, dass ein Mensch Jesus kennenlernen. Und das ist das Genialste, was Sportarbeit im CVJM bewirken kann.

Denis Werth
Bundessekretär im CVJM-Westbund



Volleyball ist Spaß

Weitere Infos:
[www.volleyball.
cvjm-heidelberg.de](http://www.volleyball.cvjm-heidelberg.de)

Abschalten – auspowern – miteinander Spaß haben auf dem und außerhalb des Spielfeldes – das ist unser Ziel. Zeit für gute Gespräche über Gott und die Welt gibt es immer wieder in den Spielpausen.

Volleyball ist Spannung

Höhepunkt ist unser in diesem Jahr zum 23. Mal stattfindendes Volleyballturnier. Seit 1991 treffen sich alljährlich bis zu 24 Mixed-Mannschaften aus nah und fern zum inzwischen größten Hallen-Volleyballturnier für Freizeitgruppen in Nordbaden. Hier geht es zwar auch, aber nicht nur um Leistung. Gelobt werden wir immer wieder für die gute Organisation und das faire und meist entspannte Miteinander während des Turniers. Ein geistlicher Impuls zu Tur-

nerbeginn hilft uns stets, dessen bewusst zu werden.

Volleyball ist Begegnung

Passend zum vielfältig bunten Leben in der Studenten- und Touristenstadt Heidelberg haben wir uns zu einer offenen Gruppe entwickelt, in der sich Nichtchristen und Christen aus unterschiedlichen Gemeinden treffen, um gemeinsam Sport in der Halle und auf der Neckarwiese mit Schlossblick zu treiben.

Volleyball ist CVJM

Vor 120 Jahren im YMCA in Amerika erfunden, wird Volleyball seit über 40 Jahren im CVJM Heidelberg gespielt. Wir sind zurzeit jeweils zwischen 9 und

16 Leuten im Alter zwischen ca. 20 und 55 Jahren aus Heidelberg und Umgebung und treffen uns montagabends für zwei Stunden in einer Heidelberger Sporthalle zum Training. Wenn du jetzt Lust auf Volleyball bekommen hast und in Heidelberg oder Umgebung lebst, dann komm doch einfach mal in unser Training!

Jürgen Jülg
CVJM Heidelberg



Fußball als Türöffner für den CVJM

Wann der erste Anpfiff war, kann keiner mehr sagen. Aber eines ist klar: Der CVJM Eisingen ohne Fußball? Unvorstellbar! Schon allein, weil das Vereinsgelände „Plätzle“ ohne den großen Sportplatz wohl nur ein ruhiges Plätzchen wäre. Auf dem Spielfeld ist nämlich fast immer was los. Seit Mai rollt dort wieder der Ball und bald an jedem Sommertag wird gekickt.

Fragt man Alexander Schweigert, dann war das in seiner Erinnerung schon immer so; seit knapp zwei Jahrzehnten kickt er im Eisinger CVJM. Inzwischen bringt der 26-Jährige anderen das Fußballspielen bei. Einmal die Woche treffen sich Jungs ab sechs Jahren auf dem Plätzle und trainieren: warmmachen, üben, eine Andacht und zum Schluss ein Spiel; dazu kommt noch ein Trainingswochenende. „Bei uns kann jeder mitmachen“, erzählt Schweigert.

Längst sind auch Kinder dabei, deren Familien nicht im Verein verwurzelt sind. „Das“, sagt Markus Karst, der mit Schweigert früher die Gruppe für Nachwuchskicker geleitet hat, „ist vielleicht das

beste am Fußball im CVJM. Er ist ein Türöffner für unseren Verein.“

Auch bei den Ü30ern. Sie stehen montagabends gemeinsam auf dem Platz, „weil sie Spaß am Freizeitfußball haben“, erzählt Reiner Haußer, verantwortlich für den Seniorensport. Zur Gruppe gehören auch Neuzugezogene und Männer aus Nachbarorten; mancher bringt auch schon mal einen Kollegen mit. Und egal, wer auf dem Feld steht: Eine Andacht gibt es immer – und nach dem Sport ein geselliges Beisammensein. „Das prägt Freundschaften“, erklärt Haußer, „und führt zu weiteren gemeinsamen Unternehmungen – etwa einem Wochenendtrip nach Leipzig.“

Auch eine Mädchengruppe gibt es seit Jahren; im Winterhalbjahr sind sie wie alle anderen in der Turnhalle zu finden.

Dass das Kicken noch andere, ungewohnte Türen öffnen kann, weiß Philipp Schickle: Er ist seit Ende 2011 Bundesfußballfachwart im CVJM. Jedes Jahr organisiert er zwei deutsche Meisterschaften und erhält viele Einblicke in

die Sportarbeit von Vereinen in Nordelbien bis hinunter zu denen in Bayern. „Das bringt Weitsicht und macht Spaß“, erzählt der 32-Jährige. Trotzdem steht er, so oft es geht, in Eisingen auf dem Fußballplatz.

Übers Jahr verteilt nehmen die Eisinger immer mal wieder an Turnieren teil. Auch das sei wichtig, findet Markus Karst. „Nicht unbedingt aus sportlicher Sicht, sondern weil es den Zusammenhalt fördert.“ Über Erfolge freuen sie sich trotzdem: Vor gut einem Jahr wurden die Eisinger Kicker in Fürth deutscher Vize-Meister. Kein Wunder, dass der Ball auf dem „Plätzle“ weiter rollt.

Verena Schickle
CVJM Eisingen



JUMP trifft auf Kodersdorf

Hallo, ich bin Miriam, komme aus Kodersdorf und bin seit acht Monaten Teammitglied bei JUMP. JUMP ist ein sehr spezielles und vielseitiges FSJ-Projekt. Wir sind ein Team bestehend aus elf jungen Menschen. Wir elf sind eigentlich komplett verschieden: Wir kommen aus unterschiedlichen Orten in Deutschland, haben verschiedene Vorlieben, Begabungen und Zukunftsvisionen. Doch uns verbinden zwei sehr wichtige Dinge: Zum einen sind wir alle Sportler und tragen die Leidenschaft für den Sport im Blut; uum anderen sind wir überzeugte Christen, die für Jesus Christus leben wollen. Diese beiden Leidenschaften haben uns zusammengebracht. Jeder von uns hat sich entschieden, ein Jahr im Team für Gott zu investieren. Wir wohnen gemeinsam in einer WG in Karlsruhe und bilden für dieses Jahr das JUMP-Team. Unsere Herzensanliegen ist es, Kindern und Jugendlichen durch den Sport & Gemeinschaft die Liebe Gottes näher zu bringen. Dazu haben wir feste, regelmäßige Projekte in verschiedenen Schulen in Karlsruhe. Wir können uns kreativ entfalten, um eine coole gemeinsame Zeit mit den Jugendlichen zu verbringen. Wir haben aber auch die Möglichkeit, Schulprojektwochen an anderen Schulen in ganz Deutschland zu gestalten, so wie zum Beispiel in Kodersdorf.

Kodersdorf ist ein kleines Dorf, das bei Görlitz, der östlichsten Stadt Deutschlands, liegt. Wie kommt JUMP aus Karlsruhe nun in dieses kleine Dorf am anderen Ende von Deutschland?! Es gibt an der Oberschule in Kodersdorf einen Schulclub, der durch den CVJM dort entstanden ist. Jedes Jahr in den Herbstferien wird da für die Jugendlichen aus der Schule und Umgebung eine Jugendprojektwoche vom CVJM Kodersdorf veranstaltet. Matthias Arnold, der Jugendleiter des Schulclubs, suchte 2013 sehnsüchtig ein geeignetes Team, das ihm hilft, diese „Baff sein“-Woche mit-



zugestalten. Nach langem Suchen und vielem Beten zählt Gott eins und eins zusammen und benutzte dafür die langjährige Partnerschaft zwischen dem CVJM-Landesverband Schlesische Oberlausitz und dem CVJM-Landesverband Baden. Über ein Landesverbandstreffen entstand dann letztendlich der Kontakt zwischen dem JUMP-Team und dem Schulclub des CVJM Kodersdorf.

Die „Baff sein“-Woche 2013 war für mich persönlich ein reiner Segen. In dieser Woche habe ich das letzte JUMP-Team und dessen Arbeit kennengelernt. Es hat mich total fasziniert, wie die Team-Mitglieder ihren Glauben mit dem Sport verbinden und wie authentisch sie ihre Überzeugung von Jesus den Jugendlichen weitergeben konnten. Diese Woche gebrauchte Jesus, um mich von meinen eigentlichen Zukunftsplänen abzubringen und mich stattdessen zu JUMP zu schicken. Jetzt bin ich Teil des neuen Teams.

Auch wir waren dieses Jahr in Kodersdorf und planten und gestalteten die „Baff sein“-Woche mit. Für uns als Team war es ein ganz besonderer Einsatz. Die Offenheit zum christlichen Glauben und zur Kirche hält sich hier sehr in Grenzen. Es ist schwer, Kinder und Jugendliche zu einer verbindlichen Aktionswoche mit Übernachtungen einzuladen. Oftmals sind Eltern und Kinder skeptisch und melden sich ungern an. Deswegen ist

„Baff sein“ ein offenes Angebot mit Workshops, Spielen, Abendessen, Abendprogramm, Predigt und Worship. Die Jugendlichen können sich jeden Tag neu entscheiden, ob sie daran teilnehmen wollen. Umso beeindruckender, dass pro Tag zwischen 30 bis 50 Jugendliche kamen. Wir erlebten eine unglaubliche Gemeinschaft. Kinder, die noch nie in einer Kirche waren oder etwas über Jesus gehört hatten, kamen durch die Gespräche und Andachten ins Nachdenken. Jesus geleitete uns als Team durch die Woche und bewirkte sehr viel. Ja, Gott legte uns die Jugendlichen so sehr aufs Herz, dass wir eine weitere Jugendwoche in den Winterferien im Februar starteten. Dies gab uns die Möglichkeit, gemeinsam mit den Jugendlichen noch tiefer in die Welt von Jesus einzutauchen und ihnen ihre bin Fragen zu beantworten. Es entstanden tiefe Beziehungen, die heute noch anhalten. Ich bin sehr dankbar, für jeden Samen den Gott in den Schulclub hinein pflanzt. Zu sehen, wie intensiv ein Woche sein kann und dass sich dadurch tatsächlich Leben verändern lassen, zeigt uns, wie wunderbar und groß unser Herr doch ist. Es ist schön, mitzuerleben, wie Gott jeden Einzelnen von uns gebraucht. Ich werde weiter für die Jugend in Kodersdorf beten und bin mir sicher, dass Gott noch große Pläne für den Schulclub hat.

Miriam Lehel
JUMP-Team



JUMP – die Meile



Dienstagabend, 19:45. Ich jogge seit zehn Minuten in Richtung Baggersee. Heute muss ich auf jeden Fall die große Runde laufen; irgendwie habe ich das die letzten Wochen immer vor mir hergeschoben. Überhaupt war ich dieses Jahr noch nicht allzu oft laufen. Am Sonntag nicht antreten ist keine Option.

Darum heißt es jetzt: Weiterlaufen! Nach 8,90 km und zwei Runden um den See erreiche ich schließlich schwitzend wieder mein Auto. Mein Blick fällt auf die Trainingsapp meines Smartphones: Deutlich unter 50 Minuten. Na also, geht doch!

Sonntag, 8:30 Uhr. Jetzt wird es ernst. Ich mache mich auf nach Karlsruhe in die Kaiseralle 87. Dort wandern zunächst die Würste und Steaks für das anschließende Grillen von meinem Auto in den Kühlschrank. Dann trinke ich gemeinsam mit dem JUMP-Team einen Kaffee, Sorte Balance. Mal schauen, wie ausgeglichen ich heute laufen werde. Mein Blick schweift über die grünen Shirts, die fein säuberlich aufgereiht im Wohnzimmer liegen. Sehr cool: Dieses Jahr gibt es JUMP-Funktionsshirts in einer auffälligen Farbe.

Sonntag, 9:30 Uhr. Ich stehe am grünen JUMP-Bus vor dem ADAC-Ge-

bäude. Immer mehr Läufer gesellen sich zu uns. Knapp 50 haben sich dieses Jahr für „JUMP – die Meile“ am 3. Mai 2015 angemeldet; insgesamt werden sich über 5.000 Menschen auf die Strecke begeben. Es fängt an, leicht zu nieseln, aber die Stimmung ist gut. Sabrina gibt uns mit dem „Wort zur Meile“ einen kurzen Impuls mit auf den Weg. „... wearegoing-two MILES withyou, Matthew 5:41“ steht auf dem Rücken unserer Shirts. Wir sind also für alle als Christen erkennbar und haben somit automatisch eine Vorbildfunktion. Jetzt noch kurz aufwärmen – und es kann losgehen.

Am Start stehen schon unzählige Läufer. Eine Gruppe, die als Römer verkleidet ist, sticht aus der Masse der neonfarbenen Trikots heraus. Na, die haben Nerven! Ich bin schon froh, wenn ich auch ohne Helm, Mantel und Speer das Ziel erreiche. Drei, zwei, eins – es geht los! Ich spüre, wie mein Puls steigt. Die Masse bewegt sich langsam in Richtung Start. Sobald ich das Tor passiert habe, läuft meine individuelle Zeit. Eben waren es noch langsame Schritte, jetzt fangen alle an zu laufen; auch ich beginne zu rennen. Die

Zuschauer feuern uns an. Ich will durchstarten, doch die Masse der Läufer ist noch zu dicht beieinander. Ich komme nicht so schnell voran, wie ich es eigentlich gerne möchte. Bei Kilometer 2 dann habe ich mich freigelassen; jetzt geht es endlich in meinem Tempo voran. Ich freue mich immer wieder über

die grünen JUMP-Trikots, denen ich begegne. Bei Kilometer 7 fängt meine Wade an zu ziehen – jetzt nur nicht schlappmachen! Knapp zwei Kilometer später feuern mich schließlich Freunde im Stadion für die letzten 200 Meter an. Ein Blick auf die Uhr im Ziel bestätigt mir: Ich habe mein persönliches Zeit-Ziel erreicht.

Zum zweiten Mal war ich nun bei „JUMP – die Meile“ dabei. Ich finde es einen gelungenen Mix, sich mit einem Sponsorenlauf in ein Karlsruher Großevent einzuklinken. Durch das eigentliche Laufen, also dem Verfolgen von sich selbst gesetzten Zielen, wird nämlich gleichzeitig JUMP in Karlsruhe bekannter; wir setzen als Christen Zeichen im sportlichen Miteinander. Und ich erlebe trotz aller Individualität, die das Laufen mit sich bringt, die Gemeinschaft im CVJM vor und nach dem Lauf. Darum: Nächstes Jahr bin ich wieder dabei. Du auch?

Christian Gröger
CVJM Bruchsal



Zehn CVJM bewegt-Ideen



In the summertime, when the weather is fine ...

Nun ist es wieder so weit. Die lang ersehnte Sonnen-, Sommer-, Ferien- und Urlaubszeit ist zum Greifen nah. Eine Zeit voller Erholung, Abwechslung und Abenteuer. Eine Zeit, in der die CVJMer auf Freizeiten, im Urlaub oder zu Hause das schöne Wetter, die freie Zeit, die lauen Abende und die Natur in Bewegung genießen. Eine kleine Sammlung von zehn neuen, spaßigen CVJM bewegt-Ideen (mit der Grundspielidee) für den CVJM bewegt-Sommer 2015 präsentieren dir hier die Bewegungs-Inspirationen-Sammler des CVJM-Westbundes.



1. Beach-Flingo

Ein trapezförmiges Tuch wird über den Kopf gezogen und mit den Händen vor den Körper gespannt. Dieses Tuch dient als Schläger. Durch den einzigartigen Bounce-(Trampolin-)Effekt begeistert das Spiel sowohl Anfänger als auch trainierte Sportler.

2. Tamburello/Tamburelli

Tamburello ist ein Rückschlagspiel. Das Tamburello besteht aus einem



kreisrunden Kunststoffrahmen (Ø von 24 bis 28 cm). Bespannt ist der Rahmen mit einer Nylonmembran, deren Bespannungshärte einen starken Trampolineffekt bewirkt. Seitlich am Rahmen ist eine Schlaufe befestigt, die der Hand beim Schlagen den nötigen Halt gibt. Das Spiel über ein Netz nennt man Tamburelli.

3. Intercrosse

Intercrosse ist eine alte amerikanische Sportart, die von den Ureinwohnern Nordamerikas erfunden wurde. Gespielt wird mit einem „Stick“, bestehend aus Aluminium-Schaft und einem Plastik-Kopf mit einem Netz, mit dem ein Tennisball großer Gummiball von Spieler zu Spieler und ins Tor geworfen wird.

4. Ultimate Frisbee

Ultimate ist ein Mannschaftssport mit zwei Mannschaften zu je sieben Spielern auf einem rechteckigen Feld mit je einer Endzone an den Stirnseiten. Ein Punkt wird dadurch erzielt, dass ein Spieler / Werfer die Scheibe zu einem Spieler seiner Mannschaft wirft und dieser sie innerhalb der von

seiner Mannschaft angegriffenen Endzone fängt.



5. Disc-Golf

Wie im echten Golf wird der Frisbee vom Start weg mit möglichst wenigen Würfeln über ein „Mehr-Loch-Feld“ geworfen. Die Löcher können (wenn man keine Disc-Golf-Körbe hat) z. B. ausgemachte Ziele (Baum etc.) sein, in oder an welchem der Frisbee landen muss.



6. Kin-Ball

Drei Mannschaften spielen hier gegeneinander und versuchen als Team, den 1,22 m großen Ball nicht



den Boden berühren zu lassen. Um den Aufschlag auszuführen, knien drei Spieler eines Teams unter dem Ball und halten diesen in die Höhe. Der vierte Spieler bestimmt vor seinem Abschlag, welche Mannschaft den Ball annehmen muss. Hierzu ruft er „Omnikin“ und die Farbe des anderen Teams. Ziel dieses Mannschaftsspiels ist es, den Kin-Ball so zu schlagen, dass die aufgerufene Mannschaft den Ball nicht fangen kann, bevor er den Boden berührt. Wurde der Ball von der Mannschaft jedoch unter Kontrolle und zum Stillstand gebracht, erfolgt ein neuer Aufschlag.



8. Kanjam

Kanjam ist ein Frisbeesportspiel, bei dem man einen Frisbee direkt in oder an eine „Tonne“ („Kan“) wirft bzw. den Frisbee von einem Mitspieler in diese „schlagen“ lässt.

werden. Die Aufnahme des Balls vom Boden erfolgt ausschließlich mit dem Gesäß. Nach der Ballaufnahme wird der Spieler – mit einem Ball am Gesäß haftend – von Mitspielern und Gegenspielern gejagt.



10. Tchoukball

Tchoukball ist eine Ballsportart, bei der ein handballähnlicher Ball so auf eine Frame genannte Prallwand geworfen wird, dass die gegnerische Mannschaft den Abpraller nicht fangen kann und so Punkte erzielt werden.

Viel Spaß im CVJM bewegt-Sommer 2015 wünscht

Andreas Götz
Bundessekretär beim CVJM-Westbund



7. Tetherball

Der an einem Seil am oberen Ende einer Stange hängende Ball wird um die Stange geschlagen. Es spielen zwei sich gegenüberstehende Spieler gegeneinander, die jeweils in eine andere Richtung den Ball um die Stange wickeln müssen.



9. Bumball

Bumball ist ein Endzonenspiel, in das der Ball gepasst werden muss. Der Ball wird zwar mit den Händen geworfen, jedoch darf er nur mit der Brust oder dem Gesäß mit den Klettflächen der Spielkleidung gefangen

Hast du zu unseren „CVJM bewegt“-Ideen Fragen, dann wende dich doch an die Sportsekretäre des CVJM-Westbundes: www.cvjm-westbund.de. Wir helfen (auch bei weiteren Spielideen: Spikeball, Ringtennis, Speedminton uvm.) gern weiter.



Was ist „Deine Frage“? Gute Frage!

Deine Frage ist ein deutschlandweites Projekt von vielen Jugendverbänden. Hierbei sind Jugendliche gefragt. Sie sollen mit ihren Fragen zu Wort kommen; sie dürfen ihre Lebensfragen auf einer Website oder per App stellen. Diese Fragen sollen aber nicht unbeantwortet bleiben – **Deine Frage** wird mit Hilfe der Bibel mit den Jugendlichen nach Antworten suchen. Es geht dabei auch darum, ungewöhnliche und überraschende Zugänge zur biblischen Botschaft zu finden.

Deine Frage ist etwas für dich, wenn du Fragen hast und nach Antworten suchst. Deine Frage ist ebenso für deine

Jugendgruppe geeignet und kann euch durch das Jahr 2015 begleiten.

Jetzt ist der dritte Stundenentwurf online gestellt worden. Mach dich doch mal zusammen mit Jugendlichen auf die gemeinsame Spurensuche nach der Frage: Beten alle Religionen denselben Gott an? Denn das war die Top-Frage. Wow, echt ein spannendes Thema! Wir sind gespannt, wie ihr mit dem ausgearbeiteten Stundenentwurf von **Deine Frage** zurechtkommt.

Du willst dabei sein? Hier erfährst du mehr: www.deine-frage.de



Schulung für Jugendmitarbeiter

Wir machen dich fit für die Jugendarbeit! Im Herbst 2015 starten wir neu ein Schulungsprogramm für Jugendmitarbeiter. Was die Grundkurse für Jungscharmitarbeiter/innen sind, wird „Training4Teens“ dann für Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit sein.

In den Basismodulen vermitteln wir solides Handwerkszeug, damit du Jugendlichen in kreativer Weise und mit frischen Formen die beste Botschaft von Jesus weitergeben kannst. Denn es gibt so viel mehr Möglichkeiten, wie wir Jugendliche erreichen können, mehr als wir im Blick haben.

Lass dir deinen Horizont beim „Training4Teens“ weiten und lass dich von Gott herausfordern, seine Wege zu gehen!

TRAINING4TEENS

STARK WERDEN FÜR DEINE JUGENDARBEIT

DER BASISKURS

T4T: solides Handwerkszeug | Kompetenztraining | Horizontenerweiterung | frische Ideen für die Jugendarbeit

GESAMTPAKET MIT 6 MODULEN:
2015: 13. - 15. November
2016: Sa, 23. Januar | Sa, 4. Juni
PLUS: 2 Abende zwischen durch
BISS: 31. März - 3. April 2016

Ort: CVJM-Plätze Eisingen
 Kosten: € 120.- (mit CVJM-Card € 110.-) + BISS
 Leitung: Sybille Wüst | Albrecht Röther
 TN: Jugendmitarbeiter von 17-25 Jahren
 Veranstalter: CVJM Baden | Mühlweg 10 | 76703 Kraichtal | www.cvjmbaden.de

Infos und Anmeldung www.t4t.cvjmbaden.de



Wir setzen uns die internationale Brille auf!

WAS? In diesem Jahr ist der CVJM Lohrbach mit dem AK weltweit in ein kleines „Abenteuer“ gestartet: das Abenteuer „Patenschaftsprojekt“. Dahinter verbirgt sich die Idee, dass ein CVJM-Ortsverein für ein Jahr eine Patenschaft für eine der internationalen Partnerschaften des CVJM Baden übernimmt. Diese Patenschaft bedeutet dann, dass der Ortsverein im Laufe des Jahres Events und Aktionen mit einem internationalen Blickwinkel gestaltet.

Wer? Der CVJM Lohrbach hat sich nun bereit erklärt, in diesem Jahr Teil dieses Pilotprojekts zu sein. Als Patenschaftsland hat sich der Verein Kenia ausgesucht. Seit mehreren Jahrzehnten ist der Kenya YMCA einer der Partner des CVJM Baden. Durch diese Zusammenarbeit werden in Kisumu, Nakuru, Busia und Kibera Kinder und Jugendliche bei ihrer Schul- und Berufsausbildung unterstützt. Die jungen Menschen haben so die Chance, dem Teufelskreis der Armut zu entkommen und sich eine Zukunft aufzubauen.



„Wir CVJM-er möchten durch dieses Patenschaftsprojekt über unseren Tellerand hinaus schauen und von unserem Partner in Kenia lernen. Indem wir Kindern und Jugendlichen in diesem Land eine bessere Zukunft ermöglichen, möchten wir Gottes Liebe weitergeben.“

Wie? Am 7. März 2015 wurde bei einer Auftaktveranstaltung unter dem Motto „Kenia – so fern und jetzt ganz nah“ das Patenschaftsprojekt in Lohrbach eingeleitet. Interessierte aus dem CVJM, der Gemeinde und auch der Umgebung ließen sich an diesem Abend durch Sigrid Zumbach-Ischir von Land, Kultur und Menschen in Kenia begeistern. Neben vielen Bildern und Informationen über die Projekte des Kenya YMCA wurde mit kleinen kenianischen Leckereien für das leibliche Wohl gesorgt. Die Reaktionen der Menschen auf das Projekt waren durchweg positiv. Viele wollen sich beteiligen, indem sie spenden oder mitarbeiten. Man kann fast sagen, die Auftaktveranstaltung hat eine Kenia-Welle in Lohrbach losgetreten und die ist nun nicht mehr aufzuhalten...

...deshalb sind für das Jahr 2015 noch weitere Aktionen geplant, wie zum Beispiel ein Kochabend für die ganze Familie, ein Sponsoren-Schwimmen und ein Schmuckverkauf beim großen Lohrbacher Dorffest.

„In der Jungschar starteten wir das Patenschaftsprojekt auf eine ganz besondere Art: Patricia Schust nahm 18 Jungscharkinder während unseres wöchentlichen Treffens mit auf eine Reise nach Kenia.“

Wir starteten schwungvoll mit afrikanischen Liedern; dann durften wir die Kenia-Flagge bestaunen und afrikanische Kleidung live sehen. Als nächstes suchten wir auf der Weltkarte unser Reiseziel und fanden es in Afrika – ganz weit weg von uns hier in Lohrbach.

Dort leben die Kinder und Jugendlichen, für die wir 2015 eine Patenschaft übernommen haben. Mit vielen Fotos berichtete uns Patricia aus Kenia und von den einzelnen Projekten, die durch den CVJM Baden unterstützt werden.

Die spannende Frage war dann: Was können wir den Kindern Gutes tun? Gemeinsam beschlossen wir, ein großes ‚Mensch-ärgere-dich-Spiel‘ aus Holz mit Spielsteinen und persönlichen Grüßen zu basteln. Wir schnappten uns Pinsel, bunte Farben, Blätter und los ging’s. Am Ende der Jungscharstunde hatten wir schließlich ein fertiges Spiel, das Patricia und Sigrid im Mai mit nach Kenia nehmen und den Kindern persönlich übergeben werden. Wir waren total begeistert, dass wir auf ganz praktische Art den Kindern bestimmt eine tolle Freude bereiten werden.“

Zum Schluss bleibt nur noch zu sagen: **Wir im CVJM Lohrbach haben uns die internationale Brille aufgesetzt! Wollt ihr das nicht auch tun?**

Marion Neureuther
CVJM Lohrbach



Patricia Schust
AK weltweit





Abschied von Belchenhöfe

Abschied von Belchenhöfe: Die Gäste einer Trauerfeier kommen nach der Beerdigung noch einmal zusammen – Angehörige, Verwandte, Freunde und Bekannte treffen sich in einem gelockerten Rahmen, essen und trinken gemeinsam. Dabei werden dann ganz verschiedenartige Erfahrungen und Erlebnisse mit dem oder der Verstorbenen ausgetauscht. Das alles ist so ein erster Schritt zur Trauerbewältigung und zeigt: Der Tod gehört zum Leben. Er hat es zwar durch den Verlust eines Menschen jetzt verändert, doch es geht weiter.

Am Wochenende nach Ostern gab es im südlichen Schwarzwald am Fuße des Belchen auch einen „Leichenschmaus“. Er fand statt in Neuenweg in der dortigen Freizeit- und Jugendbildungsstätte Belchenhöfe des CVJM Baden. 35 Frauen und Männer aus ganz Baden waren hier zusammengekommen, um Abschied zu nehmen von diesem Haus, das nach einer

65jährigen Geschichte zwar nicht „beerdigt“, aber verkauft worden war. Drei Generationen badischer CVJMler ließen an den zwei Tagen vielfältige Erinnerungen an „ihr Belchenhöfe“ aufleben, erzählten Anekdoten und Geschichten, zeigten Bilder und Filme und schafften es so, die wahrhaft bunte Vergangenheit dieses Platzes noch einmal lebendig werden zu lassen.



Und es gab viel zu erzählen – angefangen von mühevollen Anreisen zu allen Jahreszeiten über geistliche Zurüstung auf Lehrgängen, Tagungen und Freizeiten, wertvolle Begegnungen bis hin zum Genuss der ersten Zigarette, anstrengenden Belchen-Besteigungen oder schweißtreibenden Bau- und Renovierungsarbeiten.

Die ersten Gäste des Hauses kamen noch mit dem Fahrrad auf nicht geteerten Feldwegen durch das Wiesental. Ein kräftezehrendes Unternehmen! Andere benutzten die öffentlichen Verkehrsmittel. Dabei musste einer zum Beispiel bei seiner Ankunft am Bahnhof in Müllheim erfahren, dass der Bus nach Neuenweg

gerade abgefahren war und der nächste erst wieder in zwei Tagen ginge. (Der Grund dafür war allerdings kein Bahn-Streik, sondern einfach der Fahrplan!) Es blieb dem jungen Mann also nichts anderes übrig, als per Traktor, Pferdefuhrwerk und zu Fuß nach Belchenhöfe zu gelangen. Abenteuerlich!

Wieder andere blieben bei der Anreise mit dem Auto im tiefen Schnee stecken oder mussten auf ihrer nächtlichen Heimreise erst einmal einen umgestürzten Baum zersägen, der die Straße blockierte. (Zum Glück war der Fahrer des Autos ein Förster und hatte eine Motorsäge im Kofferraum!).

Zahlreiche Freundschaften entstanden in Belchenhöfe, aber auch Beziehungen fürs Leben. So lernte einer der damaligen Zivis dort seine spätere Frau kennen; sie begleitete ihn während einer Freizeit abends immer hinunter ins Dorf, wenn er den Eimer mit den Essensresten, den sogenannten Sau-eimer, zu einem Bauern brachte. Später dann entschieden sich die beiden, (auch ohne Eimer) gemeinsam durchs Leben zu gehen.



Gedankensplitter zu Belchenhöfe

Ich bin dankbar für Belchenhöfe, weil...

„...es für mich ein „Leuchtturm“
in meinem Leben war und ist.“
Gerhard Elser

„...es ein Stück
Heimat für mich war.“
Herbert Geggus

„...es mein zweites Zuhause war.“

„...ich Gemeinschaft und
Annahme von den
Menschen hier fand.“
Brigitte Thaler

„...ich mich hier immer
mit Menschen getroffen
habe, die meinen Glauben
inspiriert haben.“
Günther Zoller

„...weil an diesem Ort Gott
mit seinem reichen Segen
auch in meinem Leben
Spuren hinterlassen hat.“
Stephan Guigas

„...es immer ein guter Treffpunkt zum
persönlichen Aufbau und zum geistlichen
Auftanken mit vielen Freunden und ein
beliebtes Ziel von vier Generationen
unserer Familie war.“
Eugen Härer

Unterbrochen und gleichzeitig
genussvoll bereichert wurden das
Erzählen und der Austausch durch
lieblich zubereitete Mahlzeiten:
gepflegtes Kaffeetrinken, festliches
Abendessen, reichhaltiges Frühstück
und köstliches Mittagessen. Also auch
in der Hinsicht schon ein durchaus
außergewöhnlicher Leichenschmaus!

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes
am Sonntagvormittag stand der
Dank: Dank für all das, was die Tau-
senden von Gästen aller Altersgruppen

in Belchenhöfe erleben konnten und
durften; Dank insbesondere ebenso
für all die ganz verschiedenen segens-
reichen Erfahrungen vieler Menschen,
die prägend waren für ihre Persön-
lichkeit, ihren Alltag, ihr Leben und
ihren Glauben; Dank für die eigenen
in Belchenhöfe verbrachten Zeiten.

Ja, es war schon eine gewisse Weh-
mut an diesen beiden Tagen spürbar.
Aber es wurde auch sehr viel und
fröhlich gelacht! Und der letzte Blick
hinunter ins Tal dann bei der Abreise

stimmte versöhnlich: Die wärmenden
Sonnenstrahlen kündeten vom
nahenden Frühling – und trockneten
sanft die eine oder andere heimlich
geweinete Abschiedsträne.

Andrea Schmidt
Todtnau



Gunnar Ischir
Mosbach



Eine CVJM-Gruppe in Heidelberg-Mitte

Seit unserer Gründungsfeier am 31.
Januar 2015 dürfen wir uns offiziell
„CVJM HD: Mitte“ nennen. Gerne
möchten wir unsere neue CVJM-
Gruppe hier kurz vorstellen:
Heidelberg als Studentenstadt bietet
bereits eine Menge Möglichkeiten für
junge Menschen, die eine christliche
Gemeinschaft suchen, und auch den
CVJM Heidelberg mit Sitz in Meckes-
heim gibt es schon sehr lange. Der
CVJM HD: Mitte will und soll nun
eine Ergänzung zu den bestehenden
Gruppen und Gemeinden sein; dabei
verstehen wir unsere unterschiedlichen
geistlichen Hintergründe als großen
Gewinn.

Wir wollen versuchen, bestehende
Projekte der Kinder- und Jugendarbeit

in Heidelberg miteinander zu vernet-
zen, Mitarbeiter zu befähigen und
Ideen für die Kinder- und Jugendarbeit
vor Ort zu entwickeln. Um im Gebet
und im Lobpreis Gemeinschaft zu er-
leben, auf Gottes Wort zu hören und
uns darüber auszutauschen, kommen
wir regelmäßig zusammen. Wir planen
Tage, an denen wir gemeinsam mit
Leitenden anderer Gruppen oder
Gemeinden Visionen entwickeln und
uns fragen wollen, wo Gottes Wege
uns hinführen werden.

Alle jungen Leute sind uns willkom-
men, die in Heidelberg leben, gerade
frisch nach Heidelberg gezogen sind
und ein Herz für die Arbeit mit Kindern
und Jugendlichen haben – Studierende,
Auszubildende oder Berufstätige; ge-

nauso auch Menschen, die Interesse
daran haben, ihre Jugendarbeit zu
vernetzen oder die ganz konkret in
die Jugendarbeit einsteigen möchten.
Wir wollen ebenfalls einen Ort bieten,
an dem wir miteinander Gemeinschaft
erleben und uns gegenseitig stärken
können.

Wir, das Leitungsteam bestehend aus
zwei Frauen und drei Männern, sind
dankbar dafür, dass wir von Gott ganz
verschiedene Gaben erhalten haben,
und wir sind sehr gespannt, was Gott
mit dem CVJM HD: Mitte in der Zu-
kunft noch alles vorhat.

Danke, wenn ihr uns im Gebet unter-
stützen wollt!

Anja Steinberg
CVJM HD: Mitte



CVJM bewegt unsere neuen Generalsekretär Matthias Kerschbaum



Als wir vor rund 20 Jahren in meinem Heimatort gemeinsam mit unserem Pfarrer einen CVJM gründeten, war uns noch nicht bewusst, was sich daraus ergeben würde. Vor einigen Wochen bei einer Veranstaltung anlässlich des Gründungsjubiläums wurde mir das noch einmal eindrücklich vor Augen geführt: Wer hätte damals gedacht, dass aus unserem nicht allzu großen Mitarbeiterkreis ein Verein mit heute über 100 Mitgliedern entstehen würde. Und wer hätte wohl geglaubt, dass uns die Struktur des CVJM und die Anbindung an einen Landesverband solch neuen Schwung verleihen könnten. Viele unterschiedliche junge Menschen finden sich heute gerne zusammen, um Gottesdienste zu feiern, Gruppen zu gestalten und zum Glauben einladende Aktionen durchzuführen.

Ich selbst habe nur die ersten vier Jahre davon aktiv vor Ort mitbekommen, denn dann ging es für mich weiter an die Evangelistenschule Johanneum nach Wuppertal. Doch der Aufbruch der Gründerzeit und die Erfahrung als Jugendlicher, wirklich etwas gestalten zu können, sind mir bis heute als Schatz geblieben.

Umso schöner war es, dass dieses Jubiläum in einer für mich ganz besonderen Woche lag. In einer Woche, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenfanden.

Den Auftakt dieser Woche bildete der Besuch der Delegiertenversammlung des CVJM Baden in Nöttingen. Hierzu kam ich direkt aus Berlin, wo ich gerade eine Fortbildung für das Management in sozialen Organisationen belege. In Nöttingen konnte ich mich bereits kurz den Delegierten vorstellen und vor allem die große Identifikation mit dem Landesverband wahrnehmen.

Mitte der besagten Woche stand dann meine Verabschiedung im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg an. Als CVJM-Landesreferent hatte ich dort knapp sechs Jahre lang die Gelegenheit, die CVJM in Württemberg zu begleiten. Der Schwerpunkt lag dabei insbesondere auf vielfältigen Verkündigungsdiensten.

Am Freitag ging es nach Markt Erlbach zur Jubiläumsfeier und am



Sonntag schließlich nach Oberlenningen, wo ich zu einem Zeugenwort bei der Einführung des Vorstandes des Evangelischen Jugendwerks im Bezirk Kirchheim unter Teck eingeladen war; dort hatte ich direkt nach dem Johanneum sieben Jahre als Bezirksjugendreferent gewirkt. In der Teckregion haben meine Frau Miriam und ich auch die letzten 13 Jahre gewohnt und unsere Kinder Elia, Jona und Rahel sind dort geboren.

Und so kamen für mich in einer Woche alle meine ehrenamtlichen und hauptamtlichen Stationen innerhalb des CVJM zusammen. Als Resümee bleibt mir zu sagen: „Im und durch den CVJM ist viel möglich. Und wer sich im CVJM einbringt, wird bewegt.“

*Matthias Kerschbaum
Generalsekretär CVJM Baden*



Lieber Matthias,

wir freuen uns sehr, dass du deinen Dienst als Generalsekretär des CVJM Baden am 01. Juni 2015 begonnen hast. Am kommenden Sonntag werden wir dich im Rahmen des ersten Schlosstages in Unteröwisheim im Gottesdienst in dein neues Amt einführen. Im Anschluss wird es dann bei einem kleinen Empfang Gelegenheit geben, dich mit deiner Frau Miriam und deinen Kindern kennenzulernen und euch zu begrüßen.

In Münzesheim habt ihr bereits ein Haus bezogen und lebt euch nun seit ein paar Wochen in der neuen Umgebung ein; die meisten Umzugskisten werden vermutlich schon ausgepackt sein. Im Garten habt ihr sogar schon einen kleinen Kirschbaum eingepflanzt. Was es mit diesem Bäumchen auf sich hat, werdet ihr bestimmt auf Nachfrage erzählen.

Die ersten Wochen deines Dienstbeginns werden geprägt sein durch das Kennenlernen der Menschen in den verschiedensten Bereichen unseres Landesverbandes. Wir sind sicher, du wirst dich dabei bald in Baden zurechtfinden. Dass du auf Menschen eingehen kannst, hast du schließlich als gebürtiger Franke bereits bei den Schwaben bewiesen. Hin zu den Menschen und Orten - das ist dir besonders wichtig. Durch deine vielfältigen Kompetenzen, deine ausgesprochene Teamfähigkeit und langjährige Erfahrung im CVJM Württemberg wirst du auch in Baden Impulse setzen können.

Lieber Matthias, im Namen des Vorstandes und aller Mitarbeitenden des CVJM Baden wünsche ich dir einen guten Start in deinem neuen Amt. Gott möge dir dazu die nötige Kraft, Geduld und Weisheit schenken.

Und mit Blick auf das Kirschbäumchen in eurem Garten wünsche ich dir und deiner Familie, dass auch ihr bald in eurem neuen Umfeld verwurzelt seid und euch im schönen Kraichgau wohlfühlt.

Herzlich willkommen im CVJM Baden!



Friedrich Bladt
Vorsitzender CVJM Baden



Einführungsgottesdienst

Matthias Kerschbaum
Generalsekretär im CVJM Baden

Sonntag, 14. Juni 2015 um 15:30 Uhr

im Rahmen des Gottesdienstes beim CVJM-Schloss-Tag
im CVJM-Lebenshaus „Schloss Unteröwisheim“

HERZLICHE EINLADUNG!

Nun geht es an den Innenausbau...

...bei den Neubauten

Die Fenster sind eingebaut, die Innenputzarbeiten abgeschlossen und der Estrich ist drin. Nun geht es an den Innenausbau und an die Gestaltung des Außengeländes. Wir sind voll im Zeitplan und guter Zuversicht, dass das Jahresteam im September ins neue Haus einziehen kann. Damit dies alles gelingt, freuen wir uns weiterhin über ihre Unterstützung.



Ehrenamtliche Mitarbeit

Wir freuen uns sehr über Mithilfe beim Innenausbau! Es gibt auch sehr viel Arbeit, für die man keine Ausbildung oder Vorerfahrung benötigt. Bitte vorher bei uns anrufen 07251-9824620 oder über unsere Homepage online anmelden.

Zinslose Darlehen

Sehr hilfreich sind zinslose Darlehen (gerne ab 500 €). Wir hoffen, dass wir ohne Bankkredite bauen können. Bisher sind über 600.000 € zusammenge-

kommen, mit weiteren 400.000 € hätten wir unser Ziel erreicht!

Spenden

Besonders dankbar sind wir über Spenden! Seit Mitte Januar kann man uns auch über unseren Spendenshop (www.schloss-unteroewisheim.de/spendenshop) unterstützen. Wir erbiten, hoffen und beten, dass wir bis zum Bauende einen Spendenbetrag von 200.000 € bekommen werden. Dazu fehlen uns noch gute 100.000 €

Ein ganz herzliches Dankeschön allen Mithelfern, Betern, Darlehnsgebern und Spendern!
Vergelt's Gott!

Georg Rühle
Leiter CVJM-Lebenshaus



Gebets- anliegen

CVJM bewegt – viele bewegt den CVJM

Sommerzeit ist Veranstaltungszeit.

Von Straßenfesten bis hin zu Freizeiten bewegen wir in den kommenden Monaten vieles. Mögen durch unser Engagement Menschen dadurch bewegt werden, dass sie uns in all unserem Tun und Reden unsere Liebe zu Gott und seinen Menschen abspüren.

Belchenhöfe ist verkauft. Wir sind Gott von Herzen dankbar für den Segen, den wir in diesem Haus erleben durften.

Dankbar sind wir für Matthias Kerschbaum und seine Familie und bitten, dass sie gut in die „CVJM-Baden-Familie“ hineinfinden und sich auch an ihrem Wohnort rasch heimisch fühlen dürfen.

Uns bewegt auch die Suche nach einem neuen Generalsekretär im Gesamtverband und der damit verbundene strategische Neuorientierungsprozess „CVJM-Gesamtverband neu denken“.

Uns bewegt Kenia

Am frühen Morgen des Gründonnerstag 2015 stürmten Kämpfer der islamistischen Al-Shabab-Miliz in der ostkenianischen Stadt Garissa auf das Gelände der dortigen Universität und töteten 147 Studierende. Ganz gezielt wurden dabei Christen ermordet, von denen einige gerade beim Morgenbeten waren.

Wir bitten Gott, dass...

die Familien der Getöteten in ihrer Trauer nicht verzweifeln,

die Überlebenden ihre schrecklichen Erlebnisse einmal überwinden können,

die Kirchen, der YMCA und alle anderen christlichen Organisationen nicht nur die Botschaft des Friedens verkündigen, sondern weiter gemeinsam aktiv für ein friedliches Miteinander im Land arbeiten,

die politisch Verantwortlichen sich bewusst an dieser Friedensarbeit beteiligen.

Spendenstand zum 30. April 2015



Landesjugendarbeit | Eingegangene Spenden: 25.133 € | Spendenziel: 169.000 €

15%

Lebenshaus | Eingegangene Spenden: 33.923 € | Spendenziel: 180.000 €

19%

Marienhof | Eingegangene Spenden: 31.433 € | Spendenziel: 50.000 €

63%

Weltweit | Eingegangene Spenden: 14.932 € | Spendenziel: 74.000 €

20%

JUMP | Eingegangene Spenden: 14.441 € | Spendenziel: 40.500 €

36%

Streiflichter | Eingegangene Spenden: 837 € | Spendenziel: 19.000 €

4%

Finanzielle Herausforderung

Die Teilnehmer der Delegiertenversammlung haben im März zur Kenntnis genommen, dass nach 2013 auch das Jahr 2014 mit einem finanziellen Defizit abgeschlossen wurde; wir haben 69.000 € mehr ausgegeben als eingenommen. Dies ist zwar deutlich weniger als geplant, aber es wurde auch nicht so viel investiert wie geplant. Wir sind sehr dankbar dafür, dass das sehr gute Spendenergebnis das Ergebnis verbessert hat.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 ist differenzierter zu betrachten, da er durch die Einnahmen aus dem Verkauf von Belchenhöfe einen einmaligen Sondereffekt beinhaltet. Ohne diesen Sondereffekt würden wir nach den Planungen rund 300.000 € mehr ausgeben als wir einnehmen. Das ist so viel wie noch nie! Dies ist natürlich auch durch die Investitionen im Lebenshaus und im Marienhof bedingt. Dabei haben wir in allen Bereichen mit den realistisch zu erwartenden Spenden kalkuliert.

Die Ausgaben im Lebenshaus können wir durch die guten Abschlüsse in den vergangenen Jahren, Spenden, zinslose Darlehen und ggf. Bankdarlehen decken. Größere Sorgen bereiten uns dagegen die Bereiche Landesjugendarbeit und Marienhof. Hier zeigt sich, dass derzeit die Einnahmen nicht ausreichen, um die Ausgaben zu decken; es bleibt eine große finanzielle Lücke. Diese ist nicht nur durch Investitionen bedingt, sondern

entsteht auch durch die laufenden Ausgaben. D.h. sie besteht auch dann weiterhin, wenn die Investitionen abgeschlossen sind. Es fehlt uns jährlich ein beträchtlicher Betrag, den wir nicht so einfach aufbringen können. Dies stellt eine Herausforderung dar, die wir nicht mal so eben meistern können.

Die Frage, wie wir diese Lücke schließen können, wird uns im Vorstand und Hauptausschuss in diesem Jahr beschäftigen. Einige Ideen haben wir bereits, anderes muss noch dazukommen. Wir bitten euch darum, dass ihr uns hierbei im Gebet begleitet. Und vor allem sind wir immer wieder drauf angewiesen, dass Menschen hinzukommen, die finanziell ins Reich Gottes investieren möchten. So gesehen ist es auch eine gemeinsame Herausforderung für alle, in deren Brust ein Herz für die CVJM-Arbeit in Baden schlägt!

Robin Zapf, Geschäftsführer
Stefan Pailer, Schatzmeister

Wer, wo, was, wann, warum?

Termine

Juni

- 14. CVJM-Schloss-Tag 2015
- Einführung neuer Generalsekretär
- 18. Kräuterführung
- 19. „Avila-Zeiten“
- 19.-21. LaJuLa – Landesjungcharlager
- 20.-26. Gleitschirmsafari
- 25. Jungchar-Stammtisch Ü25
- 26.-28. Vater-Tochter-Wochenende

Juli

- 05. Hofzeit – Der Lobpreis- und Gebetsabend
- 10.-12. CVJM-Badentreff 2015
- 14. Kräuterführung
- 15. Kreativ-Vormittag im „Schloss“
- 16.-20. Einkehrtage im Nordschwarzwald
- 19. SOS – Jugendgottesdienst
- 26. Sendungsgottesdienst vom Jahresteam
- 30.-08.08. MAXX-Camp
- 31. Open-Air Konzert: Samuel & Samuel

August

- 01. Gospel-Open-Air
- 02. Open-Air Konzert: Die Schäfer
- 04.-08. Bauwochen im „Schloss“
- 05. Kreativ-Vormittag im „Schloss“
- 10.-14. Bauwochen im „Schloss“
- 17.-22. Workcamp 2 auf dem Marienhof
- 20. Kräuterführung
- 20.-29. Baumhauscamp
- 23.-28. Alpintour
- 26.-09.09. Auf nach Sardinien
- 26.-09.09. Sommer in der Provence
- 27.-05.09. Abenteuercamp für Jungs & Mädels
- 29.-04.09. Die Gleitschirm-Freizeit

September

- 07.-12. Workcamp 3 auf dem Marienhof
- 11. Tage für junge Erwachsene
- 13. Nacht der Lichter
- 17. Kräuterführung
- 19. SOS Worshipnight
- 20. Café Lebenshaus
- 20. Einführungsgottesdienst Jahresteam
- 25.-27. Frauenwochenende im „Schloss“
- 25.-27. Konficamp auf dem Marienhof
- 25.-27. YouVent

Open Air im Schlosshof



Samuel Harfst und Samuel Koch
Fr. 31. Juli 2015, 20 Uhr
Eintritt: 18 €

Gospel-Open-Air



Sa. 01. August 2015, 20 Uhr
Eintritt: 15 €, ermäßigt 13 €

Die Schäfer



So. 02. August 2015, 19 Uhr
Eintritt: 20 €, ermäßigt 18 €

CVJM-LEBENS HAUS
www.schloss-osterweiskunde.de

Gleitschirm-Freizeit
im Südschwarzwald

29.08. bis 04.09.2015



Preis ab: 615,- €
Aktuelle Angebote finden Sie auf
unserer Internetseite: cvjm-reisen.de

Das JUGENDTREFFEN der
www.YouVent.info

YOUVENT

25.-27.09.2015
BREISACH

Evangelischen Landeskirche in Baden



SUMMIT 2015

MOTIVATION | INSPIRATION | TRANSFORMATION

vom 20.-22. November

Innovationswerkstatt und Leiterschafts-
tage des CVJM Baden. Motivation,
Inspiration, Transformation – das ist
Ziel und Inhalt unseres Angebots für
Mitarbeitende und Leitungsverant-
wortliche im CVJM Baden.

Herzlichen Glückwunsch

Florentine Matthea
heißt das 2. Kind von Damaris & Robin Zapf, das am 29. April 2015 das Licht der Welt erblickt hat. Robin ist Geschäftsführer im CVJM Baden. Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern!



achtzehn+plus

Nähere Infos:
[www.18plus.
cvjmbaden.de](http://www.18plus.cvjmbaden.de)

„Auf nach Sardinien“

Action, Erholung, Auftanken, Gemeinschaft und „Meer“ auf unserem Camp La Liccia 26.08.-09.09. in St. Teresa di Gullura für JE zw. 18-28 Jahren

Tage für junge Leute

11. September 2015:
Hofkino auf dem Marienhof

Workcamps
auf dem 

17.-22.08. und 07.-12.09.2015

JESUS
VERSÖHNT



www.christival.de



4. BIS 8. MAI 2016
KARLSRUHE



CVJM-Schloss-Tag 14. Juni 2015, 11 Uhr

tiefgehend, erlebnisreich, vielfältig, ermutigend – der besondere CVJM-Tag



Theologischer Vortrag
um 11:00 Uhr mit
Dekan Dr. Martin Reppenhagen

Marktplatz im Schlosshof
ab 12:00 Uhr mit Orten der
Begegnung und vielen Info- und
Verpflegungsständen



Festgottesdienst mit Einführung
von **CVJM-Generalsekretär**
Matthias Kerschbaum
um 15:30 Uhr mit anschließendem
Sektempfang

Den ganzen Tag über gibt es ein
spannendes Kinderprogramm
für verschiedene Altersgruppen.

CVJM
SCHLOSS
TAG

*Herzliche
Einladung!*

